

Jennifer Biermann (31) hatte eine auffällige Narbe

# „Meine Stirn ist wieder glatt und schön“

*Ein Unfall als Kind hatte unschöne Spuren hinterlassen. Eine Behandlung mit dem Wasserlaser löste das Problem*



VORHER

Ein Unfall als Vierjährige hat diese Stirn-Narbe zur Folge. Jahrelang versuchte Jennifer, sie wegzuschminken

Meist dauerte es nur Sekunden, bis der Blick von Jennifer Biermanns Gesprächspartnern über ihren Augen festklebt. Auf ihrer Stirn, wo eine tiefe, acht Zentimeter lange Narbe sie an einen übermütigen Nachmittag vor 26 Jahren erinnert. „Mit vier Jahren wollte ich mit meinem Rutschauto unsere Marmortreppe hinunterfahren. Mein Bruder und ich dachten, das wäre ein Riesenspaß“, erinnert sich die 31-jährige OP-Krankenschwester aus Dortmund. Gesagt, getan. Doch nur Sekunden später liegt Jennifer blutend am Fuß der Treppe: Sie hat sich die Stirn aufgerissen. Im Krankenhaus nähen die Ärzte die breite Wunde mit 14 Stichen. Als Teenager versucht sie, die Stelle zu überschminken. Und muss sich „immer, immer wieder“ für ihr Aussehen „rechtfertigen“, wie sie sagt. Bis ausgerechnet Jennifers Zahnarzt ihr vorschlägt, die rötliche Nar-

be zu entfernen, zumindest deutlich zu verkleinern.

Als Facharzt für ästhetische Zahnmedizin sowie als Facharzt für ästhetische Gesichtschirurgie arbeitet Dr. Dr. Manfred Nilius aus Dortmund seit einigen Jahren mit der Wasserlaser-Technologie. Ein Verfahren, das mit gebündeltem Licht und beschleunigtem Wasser auskommt und das Skalpell erspart. „Ich habe erst gezögert, denn von Schönheits-OPs halte ich nicht viel“, sagt Jennifer. Nach einigen Monaten Bedenkzeit willigt sie doch noch ein.

## Ohne Skalpell wird die Vernarbung entfernt

Im Februar letzten Jahres ist es schließlich so weit. Mit dem Wasserlaser trägt Dr. Nilius die örtlich betäubte, vernarbte Haut punktförmig ab, glättet die Ränder, während die Haut gleichzeitig gekühlt wird. „Die Laserimpulse an diesen Stellen sorgen für die Neubildung von körpereigenem Kollagen – jetzt kann sich das Narbengewebe neu bilden“, erklärt Dr. Nilius.

Nach ein paar Wochen steht fest: Jennifers Narbe ist jetzt schmaler, doch Dr. Nilius ist noch nicht zufrieden. Vier Monate später bearbeitet er sie noch einmal mit dem Laser. Heute erinnert nur noch ein schmaler weißer Strich an Jennifers missglückte Rutschpartie. „Endlich falle ich keinem mehr auf“, strahlt sie.

STEFANIE KÖTTER

Fotos: Georg Lukas



Ganz ohne Skalpell: In zwei Behandlungen glättete und verkleinerte Dr. Manfred Nilius mit dem Wasserlaser die Narbe. Heute ist Jennifer happy, dass sie sich zu diesem Schritt entschloss